

Schützen Sie Ihre Familie! Informieren Sie Ihre Angehörigen über ihr erhöhtes Darmkrebsrisiko!

Wer an Darmkrebs erkrankt ist, sollte wissen, dass seine direkten Verwandten (Eltern, Geschwister, Kinder) durch die eigene Erkrankung ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs haben. Diese legt sozusagen den Grundstein für ein „familiäres Darmkrebsrisiko“. Konkret bedeutet dies, dass direkte Verwandte von Personen, bei denen Darmkrebs festgestellt wurde, gegenüber Menschen mit normalem Darmkrebsrisiko ein zwei- bis vierfach höheres Risiko haben, ebenfalls an Darmkrebs zu erkranken.

Die gute Nachricht ist: Auch Menschen mit erhöhtem Risiko können verhindern, dass sich bei ihnen ein Darmtumor entwickelt. Sie müssen sich nur frühzeitig über geeignete Vorsorgemaßnahmen beraten lassen und diese dann auch in Anspruch nehmen. Wer weiß, dass er ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs hat, kann sich durch rechtzeitige Vorsorge wirkungsvoll vor dieser Erkrankung schützen. Wichtig ist aber, dass er wesentlich früher damit beginnt als familiär nicht belastete Personen.

Bitte sprechen Sie mit Ihren Angehörigen über das erhöhte Risiko. Für Ihre Familie ist es jetzt wichtig zu wissen, dass sie aktiv etwas tun kann, um nicht an Darmkrebs zu erkranken. Motivieren Sie Ihre Familie, mit einem Arzt über die vorhandenen Vorsorgemöglichkeiten zu sprechen.

Auch wenn Ihnen das Sprechen über Ihre Krankheit und die damit verbundenen Konsequenzen für Ihre Familie im Augenblick vielleicht nicht leicht fällt – denken Sie daran: Sie helfen damit Ihren Kindern, Geschwistern und Eltern, gesund zu bleiben.

Alles was Sie benötigen, um Ihre Familie über die notwendigen nächsten Schritte zu informieren, legen wir diesem Schreiben bei.

Wir wünschen Ihnen alles Gute.

Ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Darmkrebszentrums im Klinikum Osnabrück

PS: Mehr Informationen zum Thema familiärer Darmkrebs finden Sie auf www.darmkrebs.de